

Bilanz zum 31.12.2011

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

AKTIVA

A. Anlagevermögen	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		22.483.085,92	22.483.085,92
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.384.661,68		13.107.631,08
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.577.423,42</u>		<u>3.955.953,46</u>
		19.962.085,10	17.063.584,54
II. Guthaben bei Kreditinstituten		<u>11.337,37</u>	<u>132.936,66</u>
		<u>42.456.508,39</u>	<u>39.679.607,12</u>

Bilanz zum 31.12.2011

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

PASSIVA

A. Eigenkapital	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.100.500,00		5.100.500,00
II. Kapitalrücklage	1.797.451,58		1.797.451,58
III. Gewinnrücklage	9.839.770,64		7.716.205,20
IV. Bilanzgewinn	<u>3.712.618,82</u>		<u>3.905.567,22</u>
		20.450.341,04	18.519.724,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		492.340,55	393.924,81
2. Sonstige Rückstellungen		8.600,00	9.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.769.572,98		2.904.806,05
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ludwigsburg	17.665.134,50		17.665.134,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>70.519,32</u>		<u>187.017,76</u>
davon aus Steuern - 61.847,45 EUR - (im Vorjahr - 180.273,35 EUR -)		21.505.226,80	<u>20.756.958,31</u>
		42.456.508,39	<u>39.679.607,12</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2011 (01.01.-31.12.)

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.482.545,96	2.136.903,66
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.241,56	15.793,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	459.899,30	462.583,79
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.781.829,11	5.440.091,34
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen - 159.136,66 EUR - (im Vorjahr - 144.993,90 EUR -)	170.224,66	144.993,90
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	969.314,59	1.331.143,67
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen - 13.286,37 EUR - (im Vorjahr - 12.899,04 EUR -)	765.821,10	765.438,52
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.221.323,18	5.147.029,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.508.704,36	1.241.461,78
10. Jahresüberschuss	3.712.618,82	3.905.567,22
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.905.567,22	2.521.847,10
12. Gewinnausschüttung aus dem Vorjahr	1.782.001,78	2.138.402,14
13. Einstellung in Gewinnrücklagen	2.123.565,44	383.444,96
15. Bilanzgewinn	3.712.618,82	3.905.567,22

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtische Holding Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. Juni 2012

INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer



Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Städtische Holding Ludwigsburg, Ludwigsburg

Lagebericht für 2011

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg, sowie durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH, Ludwigsburg, bestimmt. Mit beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn von TEUR 3.713 (Vj. TEUR 3.906) wird geprägt durch:

- Zinsaufwendungen für Kaufpreisstundungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an den Tochtergesellschaften von TEUR 753 (Vj. TEUR 753);
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.);
- Erträge aus Gewinnabführung von EUR 4,8 Mio. (Vj. EUR 5,4 Mio.);
- Erträge aus der Steuerumlage von EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.) der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie
- Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH von TEUR 970 (Vj. EUR 1,3 Mio.).

Auch die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird neben dem - insbesondere durch den Zinsaufwand geprägten - Eigenergebnis der Gesellschaft durch die Erträge aus Gewinnabführungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme und die Erträge aus der Steuerumlage bestimmt.

Nach dem Bilanzstichtag 2011 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

Vermögenslage

Die Vermögenslage wird geprägt durch die Anteile an den Tochtergesellschaften:

- Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (EUR 20,4 Mio.)
- Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH (EUR 2,1 Mio.)

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 48,0 %.

Der das Berichtsjahr prägende Mittelabfluss ergibt sich aus dem gewährten Kassenkredit an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Ertragslage ihrer Tochterunternehmen Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH bestimmt.

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau der jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die Ende 2012 auslaufenden Strom-Konzessionsverträge in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, wird im Jahr 2012 auf das rollierende Abrechnungsverfahren umgestellt. Dadurch werden zum einen die Arbeitsspitzen verflacht und zum anderen die Wartezeiten für die Kunden minimiert bzw. der Kundenservice erhöht.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2012 rechnet die SWLB witterungsbedingt mit einem Anstieg, da das Jahr 2011 sehr warm war und in den ersten 4 Monaten im Jahr 2012 eine Gasnetz-Mehrabgabe von rd. 5,5 % verzeichnet wurde. Bei der **Wasserabgabe** erwartet die SWLB eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Trotz dem verstärkten Wettbewerbsdruck wird die SWLB versuchen, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und Gaskunden außerhalb ihres Netzgebietes, die Gesamtmenge in etwa konstant zu halten, sodass auch im Jahr 2012 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es

allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2012/2013 geben, wird dies negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehört die SWLB weiterhin mit zu den günstigen Gasversorgern. Deshalb sieht sie in Verbindung mit ihren günstigen Einkaufskonditionen gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Der Erdgasmarkt ist – bei geringen Margen – hart umkämpft und es besteht die Anforderung, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – soweit wirtschaftlich vertretbar – eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses wird die SWLB in enger Zusammenarbeit mit ihrem Vorlieferanten und durch marktnahen Energieeinkauf versuchen, sowohl ihren Haushalts- und Gewerbe- als auch ihren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten, um ein Abwandern zum Wettbewerb zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stammversorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FAVORIT**STROM** auch FAVORIT**GAS regio** in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können.

Der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, auch mit dem Ziel sich selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2010, wurden im Jahr 2011 zwei große Biogas-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2012 wird eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb gehen, die die beiden bereits installierten Biogas-Blockheizkraftwerke mit Brennstoff versorgt. Weitere Anlagen sind in Planung.

Nachdem die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim die Stromkonzessionen ab 01.01.2013 an die SWLB vergeben haben, laufen die Vorbereitungen der Stromnetzübernahmen auf Hochtouren. Um eine möglichst reibungslose technische und kaufmännische Übernahme der Stromnetze zu gewährleisten, wurden neben einem zweiten Elektroingenieur auch bereits zwei Elektromeister eingestellt. Es zeigt sich, dass die Entscheidung im Jahr 2006, das kleine Stromnetz in Poppenweiler zu übernehmen, richtig war, da hierdurch die meisten kaufmännischen und auch viele technischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut werden konnten, welche nun auf die großen Stromnetze übertragen werden können. Zudem stehen zwei Senior Manager, welche über einen sehr großen Erfahrungsschatz rund um das Thema Stromnetze verfügen, der SWLB mit Rat und Tat zur Verfügung. Der kaufmännische Bereich wurde bereits um die ersten neuen Mitarbeiter im Bereich Kundenservice und Marktkommunikation verstärkt. Neben den vorgenannten Vorbereitungen sind als größte Herausforderungen im Stromgeschäft die in 2012 anstehende Stromnetzentflechtung, die Kaufpreis- und übergangende Erlösbergrenzen-Verhandlungen sowie die Verhandlungen zum Thema Personalübergang mit den alten Konzessionären zu nennen.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden – Anfangsverlusten ist immer das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Damit wird die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Stromkonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind auch mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist eine Bewerbung um auslaufende Gaskonzessionen und das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Für die Jahre 2012 und 2013 rechnet die SWLB mit jeweils einem positiven Jahresergebnis entsprechend dem Wirtschaftsplan 2012 einschließlich der Planvorschau für das Jahr 2013.

Die Entwicklung der SWLB wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den weiteren Ausbau der Stromsparte, die fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbs- und Kostendrucks sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Als zukünftige Risiken für die Ergebnissituation der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH (PAG) sind neben den gestiegenen Kapital- und Betriebskosten aufgrund der neuen Parkierungsanlagen insbesondere die Umsatzerlöse zu nennen. Durch die im Zusammenhang mit den neuen Parkierungsanlagen nur schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen und bei den Parkierungsanlagen der Arena und Parkhaus Bahnhof zusätzlich durch die Abhängigkeit von der Anzahl der Veranstaltungen in der Arena, kann die Umsatz- und somit Ergebnisentwicklung nur bedingt vorhergesagt werden. Bei eventuellen Überlegungen zu weiteren – durch die PAG zu betreibenden – neuen Parkierungsanlagen ist es weiterhin wichtig, die Auslastungszahlen und entsprechend den tatsächlichen Bedarf kritisch zu prüfen.

Als Chance für eine bessere Auslastung bzw. höhere Umsätze der Parkieranlagen der PAG können neben Werbemaßnahmen wie das „Parkeschön“-Werbekonzept der Ludwigsburger Innenstadtakteure, die Akquirierung von Dauerparkern in den weniger frequentierten Parkhäusern sowie insbesondere die Anpassung des Parkgebührensysteins sein. Durch die Umsetzung des von der Stadt Ludwigsburg – zur Neuordnung des ruhenden Verkehrs u. a. mit den Zielen einer Minimierung des Parksuchverkehrs und einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Stellplatzkapazitäten – aufgestellten Parkraumkonzeptes für die Oststadt könnte die PAG in der Form profitieren, dass mehr Parkplatzsuchende in die Parkhäuser der PAG gelenkt werden.

Die bisher gemachten Erfahrungen bei den neuen Parkieranlagen zeigen, dass die ursprünglichen Umsatzziele nur schwer erreicht werden können. Um hier entgegen zu wirken und um die Ergebnissituation der PAG insgesamt zu entlasten, wird neben sonstigen Maßnahmen wie der Erhöhung des Dauerparker Kontingents auch zukünftig über Anpassungen des Tarifsysteins nachgedacht werden müssen.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit der Gaskunden bei starken Temperatureinbrüchen wie im Februar 2012
- schlecht funktionierende EDV verhindert reibungslose Stromnetz-Prozesse
- Konzerne blockieren bei Verhandlungen zu den Stromnetzübernahmen
- Schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen bei den Parkieranlagen

Chancen:

- günstige Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erhöhung des Dauerparker Kontingents bei den Parkieranlagen
- Anpassung des Parkgebührensyste.ms

Ludwigsburg, 18.06.2012

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

Bodo Skaletz

Bert Hoffmann